



2 Kilo Laub, 1 Liter Heizöl

Interview mit Dipl.-Ing. Tobias Peselmann auch über die Zukunft seiner Firma

Von Peter Henrichmann

RIESENBECK/IBBENBÜREN. Das wird ein echter Turbo fürs Unternehmen: Tobias Peselmann (39) – Dipl.-Ing. alter Schule und Experte für nachhaltige Energiekonzepte – hat zusammen mit Werner Dirkes (Chef des Ibbenbürener Bauhofes) eine echt pfiffige Idee ausgenobelt: Man nimmt ganz normales Straßenlaub aus Kehrmaschinen, lässt es trocknen und presst das Material zu festen Briketts. Die kann man verheizen. Klingt einfach. Und klappt. Peselmann, Dirkes und die Firma Riela (Riesenbeck) haben das bei einer öffentlichkeitswirksamen Aktion in Püsselbüren bewiesen. Jetzt hat Peselmann seine Laub-Briketts auf der Grünen Woche (die weltgrößte Ausstellung für Ernährungs- und Land- und Forstwirtschaft sowie Gartenbau) in Berlin vorgestellt. Wir haben dazu ein Interview mit ihm geführt:

Laub sammeln, trocknen und pressen, Briketts daraus machen – wie kommt man auf so was, warum macht man so was?

Tobias Peselmann: Das Laub muss abgefahren werden. Das kostet die Städte sehr viel Geld und verursacht einen hohen CO₂-Ausstoß. Laub ist wie Stroh, ein verkannter regionaler Brennstoff. Und dass man es pressen kann, haben wir ja

auch jetzt erst festgestellt. Plötzlich kann man Laub, aber eben nur wenn es zu Briketts gepresst ist, als normalen Brennstoff nutzen. Die Briketts haben sechs Zentimeter Durchmesser und sind zwei Zentimeter hoch. Das ist praktisch, das passt in jeden Biomasse-Heizkessel.

Welches Laub überhaupt?

Peselmann: Es geht um das Laub aus den Straßen-Kehrmaschinen und aus den Gärten der Bürger. Und es geht ganz bestimmt nicht um Laub aus dem Wald. Das ist tabu! Eine Studie sagt, dass pro 100 Einwohner eine Tonne Laub pro Jahr anfällt. Und es gibt 2500 städtische Bauhöfe in Deutschland, die Laub einsammeln, alles potenzielle Kunden. Wir haben Anrufe von Interessenten aus Kassel, aus Soest, aus Hamburg und auch aus Süddeutschland...

Die eigentliche Idee für die Laub-Briketts...

Peselmann: ...ist ein Abfallprodukt. Ich hatte am Bauhof in Ibbenbüren zu tun. Da ging es um Holzhackschnitzel und Heckschnitt. Werner Dirkes hat mich gefragt, was er mit dem ganzen Laub machen soll? Wir haben uns das dann gemeinsam überlegt. Das man das Laub trocknen muss, das war klar. Auf dem Papier hat's dann funktioniert und zusammen mit der Firma Riela haben wir es ausprobiert. Es hat geklappt.

Und mit Blick auf Energie ist das eine gute Sache?

Peselmann: So wie es aussieht liegt der Heizwert bei 5,3 Kilowattstunden pro Kilo

Laub-Brikett. Zwei Kilo Laub sind wie ein Liter Heizöl. Aber die Briketts sind deutlich billiger und wir müssen damit nicht durch die Straße von Hormus...

Sie haben dieses Projekt jetzt auf der Grünen Woche in Berlin präsentiert. War es ein Erfolg?

Peselmann: Ja, das kann man sagen. In der Halle „nature tec“, in der unser Stand war, gab es viele Führungen. Für viele Politiker und viele Vertreter von Umweltministerien aber auch für viele ganz normale Messebesucher war das mit den Laub-Briketts einfach das Ding!

Und konkret?

Peselmann: Haben wir mit dem Vizepräsidenten des hessischen Landtages über ein Pilotprojekt gesprochen, haben mit dem Bauernverband gesprochen, mit dem Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, mit dem Bundesverband Bioenergie. Viele Leute waren fasziniert.

Was werden nun die nächsten Schritte sein?

Peselmann: Das Netz-Ingenieurbüro hat Gebrauchsmusterschutz und auch patentrechtliche Dinge auf den Weg gebracht. Die Nutzung solcher Laub-Briketts kann ein Baustein sein für jede Kommune, die energieautark werden will.

Und hier vor Ort?

Peselmann: Da heißt es raus aus der Konzept- und Planungsphase. Wir möchten den ganzen Prozess gerne an einem Projekt in Ibbenbüren einmal durcherzieren. Dazu müsste man

einen Biomassekessel in ein Gebäude einbauen, die Verwertungsstrecke herstellen und dann ganz praktisch damit heizen.

Was bedeutet dieses innovative Projekt – bundesweit liegen Sie ja vorne – für Ihr Unternehmen?

Peselmann: Ich sehe riesiges Potenzial: Jede Gemeinde, jede Stadt in Deutschland ist ein Kunde dafür. Wenn das gut anläuft werden wir uns personell bestimmen stark erweitern.

Abschließend bitte noch ein kurzer Blick auf Energiepolitik ganz allgemein: Öl und Gas sind Auslaufmodelle, oder?

Peselmann: Eindeutig Ja! Aber in Sachen Energie gibt es keinen Königsweg. Nur ein Mix wird es bringen für die Zukunft. Wind, Biomasse und Bio-Gas sind die tragenden Elemente, wo es Sinn macht auch Solaranlagen. Wichtig sind zwei Dinge: Sich auf die Ressourcen vor Ort besinnen und Energie einsparen!

NETZ Ingenieurbüro

Die Firma leistet Beratungs- und Planungsaufgaben im Energiebereich. Das NETZ Ingenieurbüro kann auf langjährige Erfahrung im Bereich des nachhaltigen und effizienten Energieeinsatzes und große Projekterfahrung zurückgreifen. NETZ schafft unabhängige, intelligente Lösungen für eine zukunftssichere und wirtschaftliche Energieversorgung. Das Büro entwirft virtuelle Kraftwerke für Großbetriebe oder auch innovative Energieversorgungskonzepte für Kommunen und Unternehmen. Der gebürtige Riesenbecker Dipl.-Ing. Tobias Peselmann (39) ist Teilhaber, weiter beteiligt sind die Unternehmer Karl-Heinz und Daniel Knoop (beide aus Riesenbeck). Die Firma NETZ hat ihren Sitz an der Münsterstraße 2 in Riesenbeck.

| www.netz-gmbh.eu

NACHRICHTEN

Sparkasse spart: Nur noch drei Chefs

Vorstand Jörg Münning zur LBS nach Münster

IBBENBÜREN. Es tut sich was im Vorstand der Kreissparkasse Steinfurt: Der Vorstand wird von bislang vier Köpfen auf drei verkleinert werden.

Der Grund dafür ist ein Karrieresprung: Jörg Münning wird in den Vorstand der LBS nach Münster wechseln.

Die zum 1. Mai dieses Jahres freiwerdende Position im Vorstand der Kreissparkasse wird nicht neu besetzt. Eine Änderung der Sparkassensatzung hat die Verbandsversammlung jetzt ganz aktu-

ell beschlossen. Die kommunalen Träger des Finanzinstituts folgten damit einer Empfehlung des Verwaltungsrates. Der Vorstand der Kreissparkasse wird künftig aus drei Mitgliedern bestehen.

Vorstandsvorsitzender Karl Derikartz betonte, dass auch weiter je ein Mitglied des Vorstandes seinen Sitz an einem der drei Haupt-Standorte Ibbenbüren, Greven und Steinfurt haben wird. Jürgen Brönstrup wird ab 1. Mai in der Greven Hauptstelle tätig sein.

Ihre Ansprechpartner für den Wirtschaftsreport:

Stephan Beermann (bee): 0 54 51 / 933-245
E-Mail: stephan.beermann@ivz-online.de
Sabine Plake (sp): 0 54 51 / 933-250
E-Mail: sabine.plake@ivz-online.de
Peter Henrichmann (hen): 0 54 51 / 933-239
E-Mail: peter.henrichmann@ivz-online.de

Redaktions-Sekretariat:

Cordula Höfle und Kathrin Witt: 0 54 51 / 933-242
E-Mail: redaktion@ivz-online.de

Blumenwelt verlässt das Industriegebiet

WKB Systems GmbH erwirbt Grundstück: Option für weitere Montagehallen

-bee- **HÖRSTEL.** In einer Garage an der Harkenbergstraße in Hörstel starteten Rainer und Christa-Maria Sahn vor 38 Jahren mit „Kakteen aus heißen Ländern“. So hieß auch ihre erste Firma. Zehn Jahre später, 1984, zogen sie um ins Industriegebiet Hörstel. Sie gehörten dort zu den Ersten. Für die Eheleute war es der Sprung in neue Dimensionen. Sie gründeten die Firma „Internationale Blumenwelt“ und bauten nach und nach aus. Immer neue Gewächshäuser entstanden an der Daimlerstraße. Floristik, Topfpflanzen, Geschenkartikel, Keramik – sie handelten mit allem, was Haus und Garten schöner macht. Der Erfolg gab ihnen recht. Christa-Maria Sahn erinnert sich gern an die ersten großen Weihnachtsausstellungen: „Die ganze Straße war voll mit parkenden Autos. Da gab es kaum noch ein Durchkommen.“

Diese Zeiten sind schon einige Jahre vorbei. Die Konkurrenz ist zu groß geworden. Die Eheleute Sahn werden deshalb Ende März ihre Blumenwelt schließen. Bis dahin läuft der Ausverkauf. Grund waren nicht nur



Foto: Stephan Beermann

Nach rund 28 Jahren schließt die Familie Sahn die „Internationale Blumenwelt“ im Industriegebiet Hörstel. Auf dem Foto: Christa-Maria Sahn (r.) und ihre Tochter Melanie Sahn-Kipp.

die riesigen Garten-Center, die nach und nach entstanden. „Überall gibt es inzwischen Blumen zu kaufen, bei Aldi, bei Lidl. Die verkaufen zu einem Preis, zu dem wir selber nicht kaufen können.“ Bei ihnen sei nicht alles allein über den Preis gegangen. Was stets zählte, waren Qualität und Vielfalt.

Für das 12 000 Quadratmeter große Gelände haben sie schon einige Jahre einen Käufer gesucht und jetzt mit

dem benachbarten Maschinenhersteller WKB Systems GmbH auch gefunden. „Als Baureserve“, bestätigte Carl-Philipp Brinker, Controller bei WKB. Die Firma plane langfristig. Drei neue Montagehallen wären auf dem Nachbargrundstück möglich. Seitdem ein russischer Investor frisches Geld eingebracht hat, gehe es mit dem Entwickler und Hersteller von Hightech-Investmentsgütern in den Segmenten

Baustoffindustrie und Schmiedeindustrie wieder aufwärts. Die inzwischen starke Nachfrage aus Deutschland nach Sondermaschinen für die Baustoffindustrie komme dem Unternehmen sehr entgegen.

Die gärtnerische Zukunft der Familie Sahn setzt sich an der Bahnhofstraße in Hörstel fort: Dort führen Schwiegersohn und Tochter das Floristikfachgeschäft „BlattGlanz“ fort.

Vortrag über „Burnout“

Siemon-Akademie

IBBENBÜREN. „Burnout“ ist das Thema eines Vortrags des Psychiaters und Psychotherapeuten Dr. med. Andreas Wilms. Er referiert am Mittwoch, 8. Februar, um 19.30 Uhr im Autohaus Siemon, Osnabrücker Straße 301. Präsentiert wird der Vortrag von der „Siemon-Akademie“ und der AOK. Der Begriff „Burnout“ verbreitet sich geradezu inflationär. Der Vortrag soll klären, was unter Burnout verstanden wird. Dabei wird versucht, eine Abgrenzung zur Depression zu erarbeiten. Wer ist anfällig und warum? Wie ist Burnout umkehrbar? Wie kann man es verhindern? Sowohl Aspekte des Privatlebens als auch des Berufslebens werden beleuchtet. Dr. Wilms will informieren, bewegen und Veränderungen anregen. Dr. Wilms ist seit 14 Jahren Leitender Oberarzt der Psychiatrischen Abteilung des St.-Vinzenz-Hospitals in Haselünne/Emsland. Er hat Zusatzausbildungen in Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. | **Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter ☎ 0 54 51 / 99 100.**